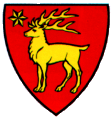
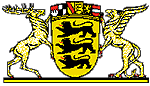
****

****

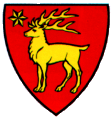


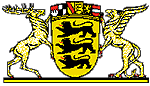
***„Schulportfolio“***

***Geschwister-Scholl-Schule***

***72488 Sigmaringen***

****

****



Stand: **3.9.2018**

**Inhaltsverzeichnis**

|  |
| --- |
|  |
| [**Vorwort**](#Vorwort) |
| [**Die Grundschule stellt sich auf eine sich ändernde Kindheit ein**](#GS) |
| [**Zahlen und Fakten – Aus der Chronik**](#Zahlen) |
| [**Schulbeschreibung**](#Schule) |
| [**Schulleitung und Verwaltung**](#SL) |
| [**Kollegium der Geschwister-Scholl-Schule**](#Kollegium) |
| [**Organisationsplan**](#Orga) |
| [**Personalien**](#Perso) |
| [**Organisationsentwicklung**](#Orgaentwicklg) |
| [**Vertretungsregelung**](#Vertretg) |
| [**Ausstattung und Finanzsituation der Schule**](#Aussta) |
| [**Unser Schulkonzept- Pädagogische Leitidee**](#Schulkonz) |
| **Pädagogisches Leitbild** |
| **Verlässliche Unterrichtszeiten** |
| [**Organisationsform und Zeitraster**](#Orgaform) |
| [**Kooperation**](#Koop) |
| [**Grundschulförderklasse**](#GSF) |
| [**Eingangsstufe Klasse 1-2**](#K1_2) |
| [**Klassenstufe 3-4**](#K3_4) |
| [**Das solide Fundament - Fördern und fordern**](#Fundament) |
| **Bewegung als Schlüssel zum Erfolg** |
| [**Rhythmisierung**](#Rhythmisierung) |
| **Musisch-kreative Erziehung** |
| **Ganzheitliches Lernen** |
| **Veranstaltungen** |
| **Projektarbeit** |
| **Besondere Maßnahmen** |
| [**Unterrichtsentwicklung**](#U_entwicklung) |
| [**Schul- und Unterrichtsorganisation**](#Schul_U_Orga) |
| [**Stundentafel**](#Stdtafel) |
| [**Schwerpunkt – Konflikte selbst lösen**](#Schwerpunkt_Konflikte) |
| [**Leistungsbeurteilung**](#L_beurteilung) |
| [**Besonderheiten und zusätzliche Angebote im Schuljahr 2015/16**](#Besonderes) |
| [**Zusammenarbeit mit Eltern**](#Eltern) |
| [**Qualitätssicherung**](#Qali) |
| [**Selbstevaluation**](#EVA) **Begriffserläuterung „Evaluation“** |
| **Evaluation im Zusammenhang mit Schulen** |
| **Evaluation von außen** |
| **Allgemeiner Ablauf der Evaluation** |

BD06210_

**Vorwort**

**Vorwort**

Eine moderne Schule mit wachsender Eigenständigkeit und Selbständigkeit braucht als Grundlage und Orientierung für Lehrer und Eltern neben dem jeweils gültigen Bildungsplan eine grundlegende Basis. So wie unsere Gesellschaft in einem ständigen Umwandlungsprozess ist, können auch wir Schulen nicht statisch sein. Es gilt, die uns wichtigen Werte zu beschreiben und Ziele als auch Visionen zu formulieren. Ein zeitgemäßes und attraktives Schulkonzept soll die Grundlagen der Arbeit an unserer Schule beschreiben und die Qualität unserer schulischen Arbeit verbessern.

Das Ziel unseres Schulkonzeptes besteht darin, die persönliche Kompetenz der Schüler so zu entwickeln, dass sie über Schlüsselqualifikationen verfügen und in der Lage sind, eigenverantwortlich zu lernen und zu arbeiten. Neben der Steigerung der Sach-, der Stärkung der Methodenkompetenz und der Festigung der Arbeitshaltungen sind Selbst- und Sozialkompetenz wichtige Ziele, da sie Voraussetzungen für lebenslanges Lernen sind. Lernen soll dabei der Identifizierung dienen und soziale Erfahrungen aufnehmen sowie neue ermöglichen. Zunehmend relevant für die Schule wird dabei der als Lernmedium genutzte Computer. Offenen Unterrichtsformen sowie die musisch-künstlerische / handwerklich-technische Profilierung ermöglichen eine Individualisierung, die selbständige Anwendung erworbener Arbeitstechniken und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes. Bei der Umsetzung des Schulkonzeptes ergänzen sich Unterricht und Freizeitbereich, gehen Hand in Hand.

[**zurück**](#_top)

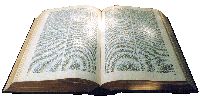
**Die Grundschule stellt sich auf eine sich ändernde Kindheit ein!**

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Leben unserer Kinder grundlegend gewandelt und wird heute immer mehr bestimmt durch:

* veränderte Familiensituationen, wie allein erziehende Eltern, Einzelkinder,
* verändertes Erziehungsverhalten von Eltern,
* technische Medien wie CD, Film, Fernseher, Videorecorder, Telespiele, Computer.

Grundschulkinder sind heute häufiger als früher unruhig, aggressiv, egozentrisch, unkonzentriert und anspruchsvoll. Hinzu kommen nicht selten gesundheitliche Störungen wie Allergien (Asthma, Neurodermitis) oder Haltungsschäden und Sprachstörungen. Dadurch entstehen für das Lernen und soziale Miteinander der Kinder erhebliche Probleme. Die Grundschule kann und darf sich diesen Veränderungen nicht verschließen, sondern muss sie als gewandelte Ausgangsbedingungen in ihr Konzept von Erziehung und Unterricht einbeziehen. Demnach muss sich die Grundschule weiterentwickeln.

[**zurück**](#_top)

****

**Zahlen und Fakten**

**Aus der Chronik**

Dieser Teil basiert z. T. auf der Festschrift zum 25-jährigen Schuljubiläum der Bilharz-Schule (1958-1983), verfasst von Konrektor GEORG GAUGGEL

Schon 1954 kam die Idee auf, neben der geplanten Bilharzschule später eine weitere Schule zu erbauen.

In einer Stadtratssitzung vom 26.7.1954, als es um die Standortfrage für die Bilharzschule ging, bittet Stadtrat Dannegger namens der Einwohnerschaft links der Donau, die Möglichkeit eines zweiten Schulhauses hinter dem Mühlberg zu erwägen.

Und tatsächlich, so sehr die Stadt gehofft hatte, nach Fertigstellung der Bilharzschule 1958 nun für lange Zeit von Schulbau-Sorgen befreit zu sein, hatte sich der Stadtrat schon nach drei Jahren (1961) erneut mit der Frage: Anbau oder Neubau zu beschäftigen. Das schnelle Wachstum der Stadt, vor allem im Bereich „In der Talwiese“ , „Am Dettingerberg“ und „Am Ziegelacker“ hatten dazu geführt, dass etwa ab 1965 die Räume der Bilharzschule nicht mehr ausreichen würden. Nach vorsichtiger Schätzung müssten ab 1965 26 Klassenräume vorhanden sein, die Bilharzschule fasst aber nur 18 Klassen.

Im Zeitungsbericht vom 6.5.1961 heißt es u.a.: „Es sei nun, wie der Bürgermeister zu bedenken gab, zwischen zwei Lösungen zu wählen, einer sparsamen, auf kurze Sicht, sich mit einem Anbau auf dem Gelände der neuen Volksschule (Bilharzschule) begnügende und eine auf weite Sicht, ein Neubau, wahrscheinlich in der Hanfertalgegend. Bei einem Anbau wären beispielsweise keine Nebenräume mitzubauen, es sei eine Turnhalle und ein Lehrschwimmbecken da und es müsste kein neuer Hausmeister eingestellt werden; beim Bau selber käme man etwa mit 400 000.- DM aus.

Ein Neubau brächte den Vorteil, dass man dann auf längere Zeit versorgt wäre, dass die Kinder verkehrsgünstigere Schulwege hätten, dass eine auch für Vereine zugängliche Turnhalle entstünde, die die jetzige, die bereits nicht mehr ausreicht, entlasten könnte. Auch ein Schwimmbecken wäre zu errichten. Als Platz für die neue Schule erscheine die Sandgrube unterhalb der Jugendherberge als geeignet. Obwohl eigentlich nicht vorgesehen, gab es zur Schulfrage eine Aussprache, hauptsächlich Anregungen der Experten, wobei Stadtrat Dörfer mehr für einen Anbau, Rektor Hoch, schon, damit keine Schulfabrik entstehe, aber ebenso aus anderen Gründen, für einen Neubau plädierte.“

So beschloss der Stadtrat 1961 auf dem Sandbühl eine neue Volksschule mit zehn Klassen, einem Lehrschwimmbecken und einer großen Turnhalle zu errichten.

Das Gelände am Sandbühl gehört der Stadt, die es zwar schon einmal der Liebfrauenschule angeboten, aber dann doch behalten hatte, weil Schwester Edigna (die erste Leiterin der Liebfrauenschule) bei einer Exkursion mit Bürgermeister Franz Schiek im Winter die herrliche Glatteisbildung auf der Hohenzollernstraße als nicht gerade attraktiv empfunden hatte. Diesem Umstand haben wir es wohl zu verdanken, dass hier nicht die Liebfrauenschule, sondern die Geschwister-Scholl-Schule errichtet wurde.

Im Jahre 1963 tauchten die ersten 135 000.- DM im Haushaltsplan für die neue Schule auf. Diese Mittel galten zunächst zur Bestreitung des Architektenwettbewerbs, aus dem die Gebrüder Hahn, die zusammen mit dem Sigmaringer Architekturbüro Gässler & Böhmer auch das neue Sigmaringer Krankenhaus gebaut haben, als erste Preisträger hervorgingen, gefolgt von dem Stuttgarter Architekten Walter Salver, dem der Stadtrat dann den Planungsauftrag erteilte. Salver hatte bereits die Bilharzschule gebaut.

Die Erkenntnis, dass es sich bei diesem Schulhausneubau allenfalls um einen ersten Abschnitt handeln konnte, war damals schon Grundlage des Architektenwettbewerbs. Man ging davon aus, das die Geschwister-Scholl-Schule im Lauf der Jahre noch 21 und die Bilharzschule noch 10 Klassenräume benötigen werden. Im Sinne einer späteren Erweiterung konzipierte Architekt Salver die Turnhalle und die Heizungsanlage gleich für die Kapazität der Schule in der Endausbaustufe.

1964 erfolgte der erste Spatenstich. Die Stadt ging von einem Kostenvoranschlag von 4,398 Millionen DM aus, die sich während der fast vierjährigen Bauzeit natürlich nicht einhalten ließen. Schließlich mussten über fünf Millionen DM aufgewendet werden. Bürger der Stadt sprachen von einer „sündteuren Schule“. An Eigenmittel hatte die Stadt 1,6 Millionen DM aufzubringen, während die Wehrbereichsverwaltung zwei Millionen DM und das Land eine Million DM beisteuerten. Die Tatsache, dass der Schulneubau in starkem Maße wegen der Kinder der Garnisonsangehörigen erforderlich geworden war, veranlasste den Bund zu diesem außergewöhnlich starkem, einmaligem finanziellem Engagement. Außerdem gab es für Turnhalle und Lehrschwimmbecken Toto- und Lottomittel.

Der Bau an sich machte weiter keine Schwierigkeiten, allenfalls einmal wegen des relativ schlechten Baugrunds unter der Turnhalle, der einerseits eine kleine Änderung des Plans und stärkere Fundamente erforderte, andererseits aber die Möglichkeit eröffnete, einen zusätzlichen Raum zu gewinnen, der für die Gymnastik verwendet werden kann.

Ein Großteil der Bauzeit fiel in die wirtschaftliche Rezession. Der Architekt musste Überlegungen anstellen, mit preisgünstigen Materialien noch so solide zu bauen, dass die Unterhaltungskosten auf ein Minimum beschränkt blieben. Um zu sparen, entschied man sich in den Unterrichtsräumen für Linoleum- und in den Hallen und Fluren für Kunststeinböden. Die Wände wurden mit einem harten Putz überzogen und mit einem soliden, abwaschbaren Anstrich versehen. Die Fenster wurden in Holzkonstruktion ausgeführt; eine Metallkonstruktion wäre um die Hälfte teuerer geworden. Zuerst waren getrennte Einrichtungen für Sonnenschutz und Verdunklung geplant gewesen, später wurden Jalousetten eingebaut, die beide Funktion übernehmen. Allerdings nicht immer, wie Rektor Dörfer in einer Stadtratssitzung bemerkte; in seinem Zimmer war es wochenlang dunkel, weil die Jalousetten nicht mehr aufgingen.

In der Schwäbischen Zeitung vom 9.12.1967 ist über die bauliche Gestaltung nachzulesen:

„Die Schule gliedert sich in zwei Teile, den eigentlichen Schultrakt und den Sportbereich. Den Sportbereich mit Turnhalle und Lehrschwimmbecken stellte der Architekt in den Ostteil des Areals in eine tiefe, trichterförmige Mulde hinein, die Schultrakte in den westlichen. Die zwölfklassige Schule und die beiden Trakte sind durch eine zweigeschossige Eingangshalle, in der auch die Verwaltungsräume liegen, miteinander verbunden. Die Halle erscheint auf den ersten Blick als reichlich überdimensional und in gewisser Weise pompös, doch ist das bewusst geschehen, um einen repräsentativen Raum für Schulveranstaltungen und Feiern zu gewinnen. Der Bau der geplanten Aula hätte erhebliche Mehrkosten verursacht.“

Am 23.11.1966 beschloss der Gemeinderat der Stadt Sigmaringen, der Volksschule am Sandbühl den Namen „Geschwister-Scholl“ zu geben.

Wer allerdings in die Schule einziehen sollte, das blieb noch offen. Nach bestehendem Recht gab es in der Stadt damals noch eine Katholische Bekenntnisschule (KBS) und eine Christliche Gemeinschaftsschule (CGS), beide in der Bilharzschule untergebracht.

Die damals vorliegenden Schülerzahlen ließen klar erkennen, dass bei der augenblicklichen Situation weder die KBS noch die CGS in naher Zukunft in ihrer Hauptschule Jahrgangsklassen führen könnten.

In einer Elternversammlung am 28.11.1966 beschrieb der Schulleiter die Situation an der KBS und wies darauf hin, dass auf Grund der Schülerzahlen die Hauptschule an der KBS in den kommenden fünf Jahren nicht voll durchgegliedert werden könnte. Zusammen mit der CGS gebe es Jahrgangsklassen. Eine Zusammenlegung der beiden Schulen sei aber rechtlich nicht möglich. Dagegen sehe das Schulgesetz die Möglichkeit vor, die Kinder von einer Schulform in die andere umzumelden. Deshalb sei diese Ummeldung eine vertretbare „Lösung der Vernunft“.

Nach einer Pause, in der die Eltern die Möglichkeit zum Gedankenaustausch hatten, wurden sie gefragt, wer für die Fortführung von zusammengelegten Hauptschulklassen in der KBS sei. Von den 120 anwesenden Elternteilen sprachen sich nur drei für diese Lösung aus.

Auf Grund dieser eindeutigen Entscheidung wurde daraufhin den Eltern empfohlen, ihre Kinder an die Hauptschule der CGS umzumelden. Das Ergebnis war dann: Von 126 Kindern wurden 120 umgemeldet.

Damit hatte also die Vernunft gesiegt und in Sigmaringen war man allen anderen Schulen in Württemberg-Hohenzollern um einen guten Schritt voraus.

Der damalige Ministerpräsident Kiesinger hatte eine einheitliche Regelung der Schulform versprochen.

Am 8.2.1967 war es endlich soweit: An diesem Tag wurde im Baden-Württembergischen Landtag das schon lang erwartete „Gesetz zur Vereinheitlichung des Schulwesens“ verabschiedet. Mit diesem Gesetz war für das gesamte Baden-Württemberg die „Christliche Gemeinschaftsschule“ eingeführt worden. Und damit waren auch die schulischen Verhältnisse in Sigmaringen geklärt.

Trotzdem hatte der Stadtrat noch zwei Beschlüsse zu fassen:

1. Gibt es nur eine Schule? (Schülerinnen und Schüler verteilt auf zwei Schulen: Bilharzschule und Geschwister-Scholl-Schule) oder
2. Gibt es zwei jeweils selbständige Schulen? Wenn ja
3. Wie sollen die Schulbezirke festgelegt werden?

Der Stadtrat beschloss zwei selbständige Schulen zu bilden, die Bilharzschule als Grund- und Hauptschule und die Geschwister-Scholl-Schule als reine Grundschule.

Für die Grundschüler gilt seither folgende Schulbezirkseinteilung:

Die Kinder des nördlichen und östlichen Stadtbezirks besuchen die Geschwister-Scholl-Schule, die des südlichen und westlichen Stadtbezirks die Bilharzschule. Die Grenze zwischen den beiden Bezirken bildet die Donau im Süden und die Jungnauerstraße im Westen. Demnach gehört das Wohngebiet Gorheimerstraße, Schmeierstraße, Franziskanerweg, Sonnenhalde, Hohe Tannen zur Bilharzschule.

Bis nun alles geregelt war, zogen zuerst nach den Sommerferien im September 1966 die ersten Klassen der Sonderschule in die Geschwister-Scholl-Schule ein. Die Sonderschule kehrte damit aus dem in Laiz nur widerwillig gewährtem Exil nach Sigmaringen zurück.

Am 1.12.1966 begann das 2. Kurzschuljahr. Die Hauptschüler der KBS waren alle an die CGS umgemeldet worden, und die KBS hatte nur noch Grundschulklassen: 4 in der Bilharzschule und 5 an der Geschwister-Scholl-Schule.

Mitte August 1967 wurde das Lehrschwimmbecken eröffnet, und wenig später war auch die Turnhalle soweit. Auf der Stadtratsitzung vom 12.10.67 wurde folgender Beschluss einmütig gefasst:

„Der Termin zur Einweihung wird auf Samstag, den 21.10.1967, 10.30 Uhr festgesetzt. Neben dem Gemeinderat sollen lediglich der Schulrat und die beiden Geistlichen zur Vornahme der kirchlichen Weihe eingeladen werden. Die Schulkinder erhalten Wurst und Brötchen.“

In einem Artikel der „Schwäbischen Zeitung“ vom 9.12.1967 ist zu lesen: „Dem Rotstift peinlicher Sparsamkeit hat das bei solch denkwürdigen Anlässen ansonsten übliche Bankett zum Opfer fallen müssen. Lediglich die Schulkinder durften sich freuen. Sie bekamen Wurst und Wecken. Die Ehrengäste blieben ohne Atzung (Anmerkung des Verfassers: Atzung = Fütterung). Gleichwohl vermerkten sie mit Genugtuung, welch schönes, modernes Haus die Stadt für die Grundschüler gebaut hat. Die allgemeine Freude am Einweihungstag vermochte auch die Erkenntnis nicht zu schmälern, dass die Geschwister-Scholl-Schule zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung eigentlich schon wieder zu klein ist. Das heben die Verantwortlichen längst gewusst. Sache des neuen Sigmaringer Bürgermeisters wird es sein, für die bis 1975 in Sigmaringen notwendig werdenden 32 neuen Klassenräume zu sorgen.“

Der seitherige Leiter der CGS, Rektor Dörfer, verzichtete zu Beginn des Schuljahres 1967/68 auf das Rektorat an der Hauptschule und übernahm die Leitung der Geschwister-Scholl-Schule bis zum Sommer 1973; vom Schuljahr 1973/74 bis zu Beginn der Sommerferien am Ende des Schuljahres 1994/95 leitete Rektor Erich Fiederer die Schule, ab dem Schuljahr 1995/96 übernahm Rektor Rolf Rebsam als Schulleiter das Ruder. Zum Ende des Schuljahres 2003/04 ging Rektor Rebsam in den wohlverdienten Ruhestand; seitdem leitet Rektor Norbert Schwenold die Geschwister-Scholl-Schule

Stellvertretende Schulleiter waren Karl Neher von 1973 bis 1974, Rolf Rebsam von 1975 bis 1995, Matthias Andelfinger von 1996 bis Juli 2000, ab dem Schuljahr 2000/01 Norbert Schwenold bis 1.8.2004, bis 31.7.2006 Rupert Steinhart, seit 1.8.2006 Michaela Deeth.



[**zurück**](#_top)

**Schulbeschreibung**



Die Geschwister-Scholl-Schule Sigmaringen ist eine öffentliche Grundschule mit angegliederter Grundschulförderkl1asse, einer Vorbereitungsklasse und Hector-Kinderakademie.  
Zum Schulbezirk gehören die links der Donau gelegenen Stadtteile mit Ausnahme der Wohngebiete westlich der Jungnauer Straße, des Riedbaumes und des Bezirks Am Schönenberg. Ebenso gehört der Schulbezirk Jungnau zur Geschwister-Scholl-Schule.  
Die Schule wurde 1967 nach vierjähriger Bauzeit eingeweiht und feierte im letzten Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.   
Die Schule gliedert sich in zwei Teile: den Schultrakt und den Sportbereich. Der Sportbereich mit Turnhalle und Lehrschwimmbecken ist in den Ostteil des Areals in eine tiefe, trichterförmige Mulde hineingestellt, die Schultrakte in den westlichen.  
Die herrliche Lage der Schule auf dem Sandbühl mit ihrer hervorragend gelungenen räumlichen Gliederung ergeben optimale äußere Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit.   
Durch die Namensgebung "Geschwister-Scholl-Schule" wird die Erinnerung an das Leben und Wirken der Geschwister Scholl aufrechterhalten.  
Die Grundschule besuchen zum Schuljahr 2018/19 213 Schülerinnen und Schüler, die in 10 Grundschulklassen unterrichet werden;   
17 Kinder werden in die Grundschulförderklasse und 9 Kinder in die Vorbereitungsklasse (VKL) eingeschult.  
An der Schule sind neben dem Schulleiter und der stellvertretenden Schulleiterin 13 Lehrerinnen, eine Referendarin, zwei Erzieherinnen in der Grundschulförderklasse, eine pädagogische Assistentin , eine syrische VKL-Lehrkräfte, ein türkisch-muttersprachlicher Lehrer, eine Sekretärin und ein Hausmeister mit zwei Angestellten tätig. Ebenso hat die Schulsozialarbeit ihr Büro an der GSS.  
Neben dem Pflichtunterricht bietet die Schule an: Kurse für lese- und/oder rechtschreibschwache bzw. rechenschwache Schüler/innen, Arbeitsgemeinschaften für Hochbegabte, Chor, Theater, Computer, Sport, Geigen, Experimentieren, Kunst runden das Angebot ab - sofern Stunden dafür vorhanden sind.  
Natürlich unterstützen uns auch Eltern als Lesepaten, in unserer Schülerbücherei oder als Mitarbeiter in der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung.  
In diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, mehrere Vereine (SV Sigmaringen, Judoclub, Tennisclub) für Sport-AG Angebote zu gewinnen.

[**zurück**](#_top)

**Schulleitung und Verwaltung**



**Rektor:** Norbert Schwenold

Hohenzollernstr.22

72488 Sigmaringen

Tel.: 07571-106190

**Konrektorin:**Michaela Deeth



Hohenzollernstr.22

72488 Sigmaringen

Tel.: 07571-106191

**Sekretariat**: Brigitte Bisinger



Hohenzollernstr.22

72488 Sigmaringen

Tel.: 07571-106191

Fax: 07571-106299

[**zurück**](#_top)

**Kollegium der Geschwister-Scholl-Schule im Schuljahr 2018/19**

**Schuljahr 2018/19**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Klasse*** | ***Lehrkraft*** |
| 1a | Zellner, Petra |
| 1b | von Mallinckrodt, Bettina |
| 2a | Seger, Simone |
| 2b | Kühn, Birgit |
| 2c | ? |
| 3a | ? |
| 3b | Stauß, Sibylle |
| 3c | Wieland, Judith |
| 4a | Deeth, Michaela |
| 4b | Fischerkeller, Heike |
| GSFöKl | Stroppel, Helga + Bösch, Ulrike |
| VKL | Kelane, Abeer |
|  | Schwenold, Norbert - Schulleiter |
|  | Deeth, Michaela- Konrektorin- Beratungslehrer |
| Referendare | Bader, Julia |
| Fachlehrer | Biffar, Gabriele, Zoller, Cornelia, |

**Schülerzahl: Geschwister-Scholl-Schule = 213 Grundschulförderklasse = 17**

**VKL = 9**

**Gesamtschülerzahl = 239**

[**zurück**](#_top)

[**zurück**](#_top)

# 

# ***Organisationsplan im Schuljahr 2018/19***

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **1.Tel/Fax/Email** | **Schulleitung**  **Tel**.: 07571-106190  **Sekretariat/Konrektorat:**  **Tel**.: 07571-106191  **Fax**: 07571-106299  **Email**: [schulleitung@04143790.schule.bwl.de](mailto:schulleitung@04143790.schule.bwl.de)  **KISS** : [poststelle@04143790.schule.bwl.de](mailto:poststelle@04143790.schule.bwl.de) | |
| **2. Sekretariat**  Email: [post@scholl.schule.bwl.de](mailto:post@scholl.schule.bwl.de) | **Frau Bisinger**  Montag-Donnerstag: 7.30 Uhr – 13.00 Uhr  Freitag: 7.30 Uhr – 13.00 Uhr | |
| **3. Schulleitung:**  Tel.: 07571-106190  Email:  [schulleitung@04143790.schule.bwl.de](mailto:schulleitung@04143790.schule.bwl.de)  **4. Stv.Schulleitung:**  Tel.: 07571-106191  Email: [poststelle@04143790.schule.bwl.de](mailto:poststelle@04143790.schule.bwl.de) | **Norbert Schwenold** – Aufsichtsplan, Lehrerbedarfsplanung, Vertretungspläne, Deputatsverteilung, Konferenzen, Statistik, Tagebücher, Schüleraufnahme, U-angebote a.d.Schule, Ansprechpartner f. Elternbeirat, Sekretariat, Hausrecht, Grundsatzfragen org.+päd. Art, Personalangelegenheiten, Vertreter der Schule nach außen, Anlaufstelle für Wünsche, Beschwerden, Probleme besonderer Art,  Multimedia-u. Netzwerkberater, Homepagebetreuer  ---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------  **Michaela Deeth** – Schuletat, Anschaffungen, Lehr-u. Lernmittel, LRS-Beauftragte, Vertreterbesuche, Lehrer-, Lehrerhand-, Schülerbücherei, VKL, Nachschlagewerke, stv. Sicherheitsbeauftragter, AG-Einteilung, Antolin-Betreuung, | |
| **5. Elternbeirat**  **Vorsitzende/r**  **Stellvertreter/in** | Adresse: Ulrich Spaett  Hornsteiner Str. 37  72488 Sigmaringen | Telefon:  07571/62597 |
| Adresse: Frank Moser  Hitzkofer Weg 5  72488 Sigmaringen | Telefon:  07571/645682 |
| **6. AV-Medien** | Hr.Schwenold | |
| **7. Sicherh.-beauftragte** | Fr.Kühn | |
| **8. Ansprechpartnerin /**  **Frauenvertreterin** | Fr.Zellner | |
| **9. Ersthelfer/innen** | Fr.von Mallinckrodt / Fr.Wieland | |
| **10. Kooperation Kiga-GS** | Fr.von Mallinckrodt, Fr.Zellner (Fr.Stauß) | Anrechnung:  0,5 Std/Lehrkraft |
| **1****1. Verkehrserziehungs-**  **beauftragter** | Fr.Deeth | |
| **13. Beratungslehrer** | -------- | |
| **14. LRS/RESCH** | Fr.Deeth,Fr.Zellner, Fr.Frank, Fr.v.Mallinckrodt | |
| **1****5. Drogeninfo – Lehrer** | Fr.Deeth | |
| **16. Kooperation**  **GSFöKl/GS** | Fr.Frank, Fr.v.Mallinckrodt, Fr.Seger, Fr.Zellner, Fr.Wieland | |
| **17. Kernzeitbetreuung** | Fr. | |
| **18. Multimedia-Berater** | Hr.Schwenold , | |
| **19. Schulkonferenz-**  **mitglieder** | **Mitgl.:** Schwenold, Deeth, Seger, Wieland, Aichele, Stauß  **Stv:** v.Mallinckrodt, Zoller | |
| **20. Fachbetreuer/innen** | **D:** Deeth **M:** Zoller **SU:** Zellner **S:**   **kRel: evRel:** Zoller **Ku/Werk:** Seger **Mu:** ,Zoller **E:** Wieland | |
| **21. Fachlehrer/innen** | Fr.Zoller, Hr.Schwenold, Fr.Biffar, Pfr.Heid | |
| **22. Klassenlehrer/innen** | **1a** - Fr.Zellner **1b** – Fr.v.Mallinckrodt  **2a**- Fr.Seger **2b**- Fr. Kühn  **3a**- **3b**- Fr.Stauß, **3c-** Fr.Wieland  **4a**- Fr.Deeth **4b**- Fr. Fischerkeller | |
| **23. GSFöKl** | Fr.Stroppel /Fr.Bösch | |

**Personalien**

An der Schule sind neben dem Schulleiter und der stellvertretenden Schulleiterin 13 Lehrerinnen, eine Referendarin, zwei Erzieherinnen in der Grundschulförderklasse, eine pädagogische Assistentin , eine syrische VKL-Lehrkräfte, ein türkisch-muttersprachlicher Lehrer, eine Sekretärin und ein Hausmeister mit zwei Angestellten tätig. Ebenso hat die Schulsozialarbeit ihr Büro an der GSS.

Der Schulverwaltung steht für 23 Stunden in der Woche eine Schulsekretärin zur Verfügung.

Ein Hausmeister regelt alle häuslich anfallenden Tätigkeiten. Ihm stehen zwei Angestellte für Reinigungsarbeiten zur Seite. Sonstige Arbeiten werden wenn möglich vom örtlichen Bauhof gegen Angabe der Kostenstelle und gleichzeitiger Verbuchung übernommen.

Immer öfters jedoch müssen örtliche Fachfirmen anfallende Reparaturen übernehmen.

Grund hierfür sind zeitliche Engpässe oder billigere Angebotsabgaben der Firmen.

Seit einigen Jahren gibt es an der Schule eine Kernzeitbetreuung mit stark wachsendem Zuspruch, die von der Stadt Sigmaringen unterhalten und von ortsansässigen Betreuerinnen durchgeführt werden.

[**zurück**](#_top)

**Organisationsentwicklung**

Die Schulleitung ist neben administrativer Aufgaben in der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht für die Schaffung von verbesserten Rahmenbedingungen zuständig. Alle Prozesse sind weitgehend transparent gehalten mit Einbeziehung und Mitbestimmung der Lehrkräfte. Der Einsatz der Lehrkräfte erfolgt in der Regel nach deren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Möglichkeiten für partnerschaftliches Arbeiten oder Teamarbeit, zu dem auch die Schulleitung mit ihrem Lehrauftrag gehört, bewirken eine Arbeitsentlastung und fördern die Arbeitseffizienz und Zufriedenheit.

Im Kollegium herrscht ein offenes Verhältnis, gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind jederzeit vorhanden. Probleme und Schwierigkeiten werden angesprochen und wenn möglich gemeinsam gelöst.

[**zurück**](#_top)

**Vertretungsregelung**

In den zurück liegenden Jahren mussten im Durchschnitt ca.100 zusätzliche Vertretungsstunden geleistet werden. In der Regel wird auf eine gleichmäßige Verteilung je nach Deputat geachtet. Schulleiter Norbert Schwenold regelt die Unterrichtsvertretungen.

[**zurück**](#_top)

**Ausstattung und Finanzsituation der Schule**

Die Geschwister-Scholl-Schule ist mit ausreichendem Mobiliar für Schüler und Lehrkräfte ausgestattet. In den Klassenzimmern stehen Schränke für Schulmaterialien, teilweise Regale oder Schränke mit Individualfächern für die Schüler.

Die Ausstattung mit Schulbüchern und Lehrwerken kann als gut bezeichnet werden.  Kopiervorlagen und ausreichend Differenzierungsmaterial für alle Bereiche sind vorhanden, die jährlich ergänzt werden.

Im Lehrmittelraum steht ein neues und qualitativ hochwertiges Kopiergerät. Zwei weitere Geräte befinden sich im Besprechungsraum und im Sekretariat. Es gibt keine Kopierbeschränkung. CD-Player, Tageslichtprojektoren, Musikinstrumente, mobile Medienschränke, Sportgeräte usw. sind in ausreichender Menge vorhanden. Ein Active Whiteboard, Laptop mit Beamer und ein gut ausgestatteter, servergestützter Computerraum mit 15 Rechnern stehen zur Verfügung. 10 Klassenzimmer sind vernetzt und haben einen internetfähigen Rechner (wird momentan im Rahmen des Medienentwicklungsplanes überarbeitet).

Der Ausleihbetrieb in der Schülerbücherei ist computergestützt und in das Schulnetz eingebunden.

Das Verwaltungsnetz besteht aus einem Verwaltungs-PC (KISS-Rechner) im Sekretariat mit DSL-Anschluss, eine zusätzlichen Konrektoratsrechner und dem Rektoratsrechner. Telefon und Fax-Gerät sind selbstverständlich vorhanden. Daneben gibt es zwei Rechner im Lehrerzimmer (einer am Netz (DSL) und einen weiteren um Zeugnisse zu schreiben (nicht am Netz).

Die zugewiesenen Mittel von der Stadt für Lehr- und Lernmittel sind der gängigen Norm entsprechend bemessen. Erleichterung bringt die Budgetierung, die es erlaubt Prioritäten zu setzen. Besondere Anschaffungen bedürfen einer reiflichen Überlegung.

Bisher hatte die Geschwister-Scholl-Schule einen ausgeglichenen Etat.

[**zurück**](#_top)

|  |
| --- |
| BD06924_ |

|  |
| --- |
| **Schollschule** |

**Unser Schulkonzept**

**Leitidee:** ***„Wir fördern und fordern das Kind in einer bewegungsfreundlichen***

***Schule“***

**Leitbild:**

* An unserer Schule soll Bewegung das Tor zum Lernen sein
* Wir wollen lebenslanges Lernen ermöglichen
* Wir fördern und fordern das Kind
* Wir öffnen die Schule nach innen und außen
* Selbst- und Sozialkompetenz sind uns wichtige Ziele

Unser Schulkonzept soll zunächst einmal die Grundgedanken der Arbeit an unserer Schule beschreiben.

Dazu zählen:

* Persönliche Kompetenzen der Kinder entwickeln
  + Sachkompetenz, Methodenkompetenz, soziale Kompetenz
* Die Persönlichkeitsentwicklung fördern
  + offene Unterrichtsformen, musisch-handwerkliche Angebote
* Positive Arbeitshaltungen aufbauen
  + selbständig lernen, eigenverantwortlich werden

Unsere Schule braucht natürlich zum Gelingen ihrer Arbeit sehr engagierte Lehrkräfte, eine überaus vertrauensvolle Mitarbeit der Eltern und kompetente außerschulische Partner. Das Kollegium der Schule muss sich den jeweils unterschiedlichen Ausgangsbedingungen stellen und auf neue Herausforderungen geeignete Antworten finden wie z.B.:

* Unterstützung bei der Frühförderung der Kinder (Kooperation Kiga/Schule, Grundschulförderklasse)
* Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts
* Vermittlung von Handlungsmustern und sozialen Grunderfahrungen
* Förderung von Eigentätigkeit und Selbstbestimmung beim Lernen
* Öffnung von Schule und Unterricht
* Ausweitung von Unterrichtsangeboten im musisch-kulturellen-handwerklichen Bereich und zusätzliche Bewegungsangebote auch außerhalb des Sportunterrichts
* mehr Autonomie von Schule.

Um dies leisten zu können, reichen die bisherigen Unterrichtszeiten nicht aus, insbesondere wenn der lang- und kurzfristige Unterrichtsausfall berücksichtigt wird. Unsere Schule muss den Schülern erfolgreiches Lernen ermöglichen und sich bemühen, ihre Lernfreude zu erhalten. Dazu ist es unerlässlich, die individuellen Fähigkeiten der Schüler anzusprechen, den handelnden Umgang mit Lerninhalten besonders zu berücksichtigen und insgesamt die Lern- und Leistungsbereitschaft anzuregen und zu erhöhen. Selbstverständlich gilt es in allen Bereichen die Lernfortschritte der Schüler anzuerkennen und jedemKind eine positive Selbsterfahrung zu ermöglichen, Geborgenheit zu vermitteln und das Selbstwertgefühl zu stärken.

[**zurück**](#_top)

**Verlässliche Unterrichtszeiten - Kernzeitbetreuung**

Die Grundschule bietet Kindern und Eltern verlässliche Unterrichts- und Öffnungszeiten. Dies dient nicht nur den berufstätigen Eltern. Auch für die Schulkinder ist ein gleich bleibender Rhythmus des Stundenplans stützend und förderlich

An unserer Schule besteht die Möglichkeit, die Kinder außerhalb der Schulzeit täglich von:

7.00 Uhr-08.45 Uhr und von 11.15 Uhr-13.00 Uhr

von Erzieherinnen betreuen zu lassen.

Die Kernzeitbetreuung ist eine städtische Einrichtung und ist kostenlos.

Anmeldungen werden von den Erzieherinnen entgegengenommen.

**Organisationsform und Zeitraster**

1. Die Schule ist montags bis freitags **geöffnet von 7.30 bis Unterrichtsschluss**
2. Die Frühbetreuung, d.h. Kernzeitbetreuung beginnt ab **7.00 Uhr**.
3. Die tägliche Kernunterrichtszeit ist **gegliedert** in drei Blöcke
4. Dazwischen liegen Bewegungspausen

* Das Pausenbrot kann vor/nach einer Bewegungspause gemeinsam im Klassenzimmer eingenommen werden!

[**zurück**](#_top)

**Kooperation**

Es besteht eine intensive Kooperation mit den Kindergärten.

Die Kooperationslehrkräfte besuchen regelmäßig bereits ein Jahr vor der Einschulung die zukünftigen Erstklässler im Kindergarten. Durch die sehr intensive Kooperation der GS mit den Kindergärten lernen sich Eltern, zukünftige Schüler und Lehrer/innen schon früh kennen.

Die Kooperationslehrer geben Einblicke in die methodische Konzeption und die Unterrichtsmaterialien und geben den Kindern das Gefühl, dass sie in unserer Schule willkommen sind und wir uns auf sie freuen.

Schon früh also lernen die Lehrkräfte im Umgang mit den Kindern deren Entwicklungsstand und Sozialverhalten kennen. So können eventuell notwendige Frühfördermaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden (Zurückstellung, Besuch der GSFöKl, Besuch der Förder- und Diagnoseklasse, Sprachheilschule, Ergotherapie, Logopädie, etc). Bei Bedarf werden unsere Beratungslehrer zu Rate gezogen.

Die zukünftigen Schüler bekommen die Möglichkeit, ihre neue Schule zu besuchen.

Die gemeinsame pädagogische Grundlage der Tageseinrichtung und Schulen liegt in der Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes, seiner Selbständigkeit und Selbsttätigkeit sowie im Aufbau sozialer Beziehungen. Voraussetzung einer fundierten sach- und kindbezogenen Zusammenarbeit für die Beurteilung der Grundschulfähigkeit sind Informationen über den Entwicklungsstand, Besonderheiten oder Problemstellungen des Kindes. Dieser notwendige Austausch ergibt sich aus einer vertrauensvollen, gleichberechtigten Zusammenarbeit der Erzieherinnen und den Kooperationslehrerinnen der Schule.

Die pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätten und die Lehrkräfte der Geschwister-Scholl-Schule treffen sich frühzeitig, um einen Jahresplan zu erarbeiten, in dem Eltern und Kinder berücksichtigt sind.

Ziel ist es, zum Wohle des Schulanfängers den richtigen Zeitpunkt für die Einschulung und den geeigneten Lernort zu finden.

[**zurück**](#_top)

**Grundschulförderklasse**



Die GFK Sigmaringen besteht seit dem Schuljahr 1989/1990. Sie ist in die Geschwister- Scholl- Schule integriert. Neben dem Klassenraum können mehrere Räumlichkeiten der Geschwister- Scholl- Schule mitbenutzt werden.

Die Gruppengröße kann max. 20 Schüler betragen. Im Schuljahr 2015/16 werden 15 Schülerinnen und Schüler unsere Einrichtung besuchen.

Das Einzugsgebiet ist recht groß und umfasst die Kernstadt Sigmaringen mit Teilorten, Sigmaringendorf, Scheer, Bingen, Inzigkofen, Engelswies, Krauchenwies mit Teilorten, Leibertingen, Veringenstadt, Meßkirch und Umland.

Kostenträger ist die Stadt Sigmaringen. Die GFK hat einen eigenen Etat. Personeller Träger ist das Land.

***Leitung:***

Leiter der GFK ist der Rektor der Geschwister- Scholl- Schule, Herr Norbert Schwenold.

Die Gruppenleitung hat Frau Stroppel und Frau Bösch inne.

Weitere Mitarbeiter sind Lehrer der GSS, die mit insgesamt 8 Wochenstunden die pädagogische Arbeit in der GFK unterstützen. Im kommenden Schuljahr sind es Frau Stiefel, Frau Braun, Herr Marksteiner und Frau Zellner.

***Öffnungszeiten:***

Der Stundenplan umfasst pro Kind 22 Wochenstunden. Davon werden Sie 6 Std. pro Woche in einer Kleingruppe (8-10 Kinder) gefördert.

Montag bis Freitag von 7.55 Uhr bzw. 8.45 Uhr bis 11.15 Uhr bzw. 12.15 Uhr

Mittwochnachmittag von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr / alle Kinder

***Beitrag und Beförderung:***

Der Besuch der GFK ist beitragsfrei, ebenso die Beförderung durch den Schulbus. Alle Kinder deren Schulweg mehr als 1.5 km beträgt haben einen Anspruch auf Beförderung, sofern das Landratsamt zustimmt.

***Aufnahme:***

In die GFK werden Kinder aufgenommen, die schulpflichtig sind und vom Schulbesuch zurückgestellt wurden. Die Abgabefrist der Anmeldung endet am 1. Juli. Die Vergabe der Plätze erfolgt Anfang Juli. Mitte Juli haben die Kinder und Eltern die Möglichkeit an einem Nachmittag die Einrichtung und das Personal kennen zu lernen.

***Aufgabe der GFK:***

Die Grundschulförderklasse hat die Aufgabe, schulpflichtige, aber gemäß § 74 Abs. 2 SchG vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen. Durch gezielte Förderung und freies Spiel sollen diese Kinder in ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung so gefördert werden, dass eine Aufnahme in die Grundschule möglich wird. Hierbei kommt dem sozialen Lernen innerhalb der Gruppe eine besondere Bedeutung zu. Es gehört jedoch nicht zu den Aufgaben der Grundschulförderklasse, die Lerninhalte des Anfangsunterrichts der Grundschule vorwegzunehmen.

***Ziel der GFK:***

Bei den Kindern sollen bestmögliche Voraussetzungen für die erste Klasse geschaffen werden.

***Wege um dieses Ziel zu erreichen:***

* individuelle Förderung in Kleingruppen, auch Einzelförderung
* die Kinder machen Erfahrungen mit schulischen Situationen ohne Leistungsdruck
* breit gefächerte, altersentsprechende Lernangebote

***Weitere Ziele der GFK:***

Erwerben von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die das Lernen und Arbeiten in der Grundschule erleichtern.

***Vermitteln von Kompetenzen:***

Methodenkompetenzen: Techniken, (kleben, ausmalen, ausschneiden, falten)

Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Stillarbeit,

sich den Arbeitsplatz richten, sich selbständig anziehen

und Schuhe binden können.

Personalkompetenzen: sich melden und abwarten, zuhören, Ordnung halten und

still sitzen können.

Soziale Kompetenzen: Höflichkeit, Rücksicht nehmen, Regeln einhalten,

verlieren können, sich gegenseitig helfen, warten können,

Toleranz gegenüber anderen, Konfliktfähigkeit, Streit mit

Worten austragen, Wochendienste.

***Arbeitsweise der GFK:***

Die Rahmenpläne orientieren sich an der Erlebniswelt, an den Erfahrungen der Kinder und am Fest und Jahreskreis.

Die täglichen Beschäftigungen richten sich nach der jeweiligen Planungseinheit/Wochenplan.

Eine Planungseinheit umfasst folgende Elementarbereiche:

Spielpflege/soziale Erziehung (Spiele, Rollenspiele, vermitteln sozialer Kompetenzen, …)

Spracherziehung ( Bilderbuchbetrachtung, Gespräche, Geschichten, Gedichte, Reime, Fingerspiele, …)

Mengen und Zahlen (Würfelspiele, simultanes Zahlerfassen, Mengen zuordnen, Mengen vergleichen, logische Reihen, geometrische Formen, …)

Umwelt und Sachbegegnung (Sachbilderbücher, Dias, Lerngänge, Kochen,Backen, )

Kognitive Förderung (Arbeitsblätter, Rätsel,…)

Bewegungserziehung (Turnen, Schwimmen, Bewegungsspiele, …)

Ästhetischer Bereich (malen, basteln schneiden…)

Musikalischer und Rhythmischer Bereich (Lieder, Tänze, Klanggeschichten, Orff- Instrumente, …)

Religiöse Erziehung (Feiern von rel. Festen, rel. Lieder, bibl. Geschichten …)

Da es für die Grundschulförderklassen keinen festgelegten Lehrplan gibt, ist es möglich, gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

***Beispiele für Wochenthemen sind*:**

Wir lernen uns kennen, Der Apfel, Der Igel, Der bunte Herbst zieht durch das Land, Mond und Sterne, Die Tiere im Winter, Vom Leben im ewigen Eis und Schnee, Die Indianer, Horch, was war das? /Geräusche, Klänge, Musik, Unsere Zähne, Farben und Formen, Von der Raupe zum Schmetterling, Der Kreislauf des Wassers, …

Tagesablauf:

Der Tagesablauf der GFK ist an Unterrichtszeiten der Schule gebunden z.B. Sport, Förderstunden der Lehrer, Pausen …

In den Tagesablauf fließen die jeweiligen Themen des Jahreskreises / Wochen-

plan aber auch spontane Bedürfnisse der Kinder mit ein.

***Der Tagesablauf beinhaltet täglich:***

° Morgenkreis: Gemeinsames Singen, Erzählen, Spielen …

° Freiarbeit: Kinder beschäftigen sich einzeln oder in kleinen Gruppen nach

eigenen Bedürfnissen. Freiarbeit beinhaltet für einzelne Kinder auch mal ein

Bastelangebot, fertig stellen eines Arbeitsblattes oder Einzelbeschäftigung.

° Gesamtgruppenarbeit: Unter Anleitung arbeiten alle Kinder gleichzeitig an

einer Aufgabe.

° Kleingruppenarbeit: In dieser Zeit werden Beschäftigungen durchgeführt die

eine Kleingruppe erfordern.

° Vespern: Die Kinder essen gemeinsam vor bzw. nach der großen Pause im

Gruppenraum. Dabei wird ein Buch vorgelesen. Die Schüler der

Grundschulförderklasse werden dadurch gleichzeitig an Kinderliteratur

herangeführt. Beispiele für Vorlesebücher sind: Der Räuber Hotzenplotz, Die

kleine Hexe, Elli das Eichhörnchen, Hundegeschichten vom Franz…

° Pausen: Die Kinder der GFK halten die Pausen der GSS mit ein.

1.Pause 9.30 – 9.45 Uhr und die 2. Bewegungspause 11.15 – 11.30 Uhr.

***Bewegungserziehung*:**

Die Kinder haben 2 Schulstunden Sport pro Woche in der Sporthalle der GGS. (Gesamtgruppe)

1 Schulstunde Schwimmen im Schwimmbad der GSS. (Kleingruppe)

***Schwerpunkte unserer Arbeit:***

Im Vordergrund steht die Förderung der Sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und des Sprachverständnisses.

Wir arbeiten unter anderem mit dem Würzburger Sprachtrainingsmodell, Auditive Verarbeitung- und Wahrnehmungsleistungen bei Vorschulkindern, (VML) und Breuer/ Weuffen.

* Der Wahrnehmungsbereich (optisch, auditiv und taktil) unter anderem arbeiten wir auch mit: Die Wahrnehmungsschule v. Brigitte Sowodniok)
* Sozialerziehung
* Grobmotorik/Feinmotorik
* Mengen und Zahlen (Wir haben vielfältiges Spiel und Arbeitsmaterial. Geplant ist außerdem das Anschaffen und Arbeiten mit derZahlenland – Methode von Gerhard Preiß.)

Die Intensität der einzelnen Schwerpunkte können, je nach Bedarf der jeweiligen Klasse, variieren oder ergänzt werden.

***Förderunterricht:***

In den ersten beiden Schulwochen lernen die Kinder die Lehrer während der Freiarbeit kennen.

Danach folgt eine Beobachtungsphase (hauptsächlich zu Beginn aber auch während des ganzen Schuljahres) über die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schwierigkeiten der Kinder (meist einzeln, manchmal in Kleingruppen). Der Förderbedarf wird überprüft und festgestellt. Eine Besprechung mit den Kollegen findet im Anschluss an die Beobachtungsphase statt. Es wird der betreffende Förderbedarf der einzelnen Kinder besprochen und festgelegt. Die einzelnen Förderbereiche können zum Beispiel sein: Konzentration, Mengen erfassen, Würfelbilder simultan erfassen, Wahrnehmung (visuell, auditiv, taktil), Merkfähigkeit, Sprachlicher Bereich: Wortschatzerweiterung, Satzbau, Reimwörter…, Grobmotorik, Feinmotorik, seinen Namen erkennen und richtig schreiben, ….

Die Lehrer nehmen jeweils 3 bis 5 Kinder in ihren Förderunterricht mit. Die übrige Gruppe hat in der Regel Freiarbeit oder ein anderes Angebot.

Der Zeitraum für eine Fördergruppe ist individuell und kann zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden.

***Sonstiges*:**

Die GFK ist sehr gut in die GSS integriert.

So findet jedes Jahr die Aufnahmefeier der Kinder gemeinsam mit einer ersten Klasse statt.

Wir nehmen regelmäßig an Aktivitäten und Aktionen der gesamten Schule oder einzelnen Klassen teil, wie zum Beispiel: Weihnachtsfeier, Aufführungen, Bundesjugendspiele, Theater, Wanderungen ….

Einzelne Kinder besuchen auch Schulstunden in der ersten Klasse.

***Elternarbeit*:**

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigen und der Grundschulförderklasse ist sehr wichtig.

*Folgende Elternarbeit findet in der GFK statt:*

* Kennenlernnachmittag vor den Sommerferien
* Erster Elternabend vor der Einschulung
* Elternsprechnachmittage, meist Ende November
* Feste und Feiern, z.B. Herbstfest, Winterfest …
* Individuelle Elterngespräche und Telefonate während des ganzen Schuljahres Elternbriefe/Informationen
* Zweiter Elternabend nach den Pfingstferien
* Abschlussveranstaltung

***Beratung:***

Wir beraten die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes und empfehlen gegebenenfalls zusätzliche Fördermaßnahmen in entsprechenden Einrichtungen. (Ergotherapie, Logopädie, Psychomotorik, Krankengymnastik…)

Falls erforderlich empfehlen wir auch eine Abklärung bei einem SPZ, Psychologen oder sonstigem Arzt.

***Weitere Maßnahmen für eine gute Entwicklung der Kinder sind zum Beispiel:***

* Empfehlung einer Erziehungsberatungsstelle
* Einschalten von Frau Reichel, Luise - Leininger -Schule, (Beratungsstelle für besonders förderungsbedürftige Kinder) zur Klärung des geeigneten Lernortes.
* Austausch von Informationen, in Absprache mit den Eltern, bei verschiedenen Einrichtungen die die Kinder (teils auch schon vor oder erst während des Besuchs der GFK) besuchen. Wie z.B. Logopädie, Ergotherapie, Kindergarten, Frühförderung der Mariaberger Heime

***Öffentlichkeitsarbeit:***

Nach Bedarf finden Informationsnachmittage über die Arbeit in der GFK für Erzieherinnen von den Kindergärten (großes Einzugsgebiet) statt. Ebenso für interessierte Eltern.

Bei den Schulen in unserem Einzugsgebiet liegen Informationsschreiben und Anmeldeformulare über unsere Einrichtung vor.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Kinder der Grundschulförderklasse intensiv und individuell auf die Schule vorbereitet werden ohne Leistungsdruck und Stigmatisierung, was sich positiv auf die Freude und Leistungsbereitschaft auswirkt; die Kinder freuen sich auf ihren Schuleintritt, dem sie ein Jahr zuvor eher mit negativen Gefühlen gegenüber standen.

[**zurück**](#_top)

**Eingangsstufe Klasse 1-2**

In der Schule werden im Anfangsunterricht die bisherigen Kindergartenerfahrungen aufgegriffen und in das schulische Leben integriert.

Das Kind wird mit seinem bisherigen Lernstand abgeholt und auf der Grundlage von Bekanntem schrittweise zu zielgerichtetem und verpflichtetem Lernen hingeführt.

Schule wird für das Kind ein Ort stetig aktiven Lernens.

In die Grundschule treten Kinder mit unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen und Lernerfahrungen ein. Sie bringen, geprägt von der Familie und beeinflusst durch die Umwelt, unterschiedliche Einstellungen, Erwartungen und Hoffnungen in die Schule mit. Unabhängig von dieser individuellen Entwicklung sollen die Kinder am Ende der Grundschulzeit über vergleichbare Grundkenntnisse und Fertigkeiten verfügen aber dennoch leistungsgemäß individuell gefördert werden.

Das Erlernen der **sozialen Kompetenzen** ist für uns ein ausgewiesenes Ziel. Spielerisch üben sie Verhaltensweisen und Umgangsformen ein, die für das Miteinanderleben - auch in der Schule - wichtig sind.

Wir leiten die Kinder an, aufeinander zu hören, voneinander zu lernen und sich partnerschaftlich zu verhalten.

Wir wollen verborgene und noch nicht entwickelte Fähigkeiten oder Talente durch fördernde und ermutigende Hilfen entfalten helfen.

Die Schüler sollen Kenntnisse und Fertigkeiten einüben, die für die Lebensbewältigung wichtig und für die Schularbeit grundlegend sind.

[**zurück**](#_top)

**Klassenstufe 3-4**

Nachdem in der zweijährigen Eingangsstufe das selbsttätige und selbständige Lernen angebahnt wurde, wird dieses Ziel in Klasse 3 - 4 verstärkt.

Das heißt konkret:

* Übergang von Tagesplänen zu Wochenplanarbeit
* Projektorientiertes Arbeiten wird ausgedehnt
* Projekte sollen klassen- bzw. klassenstufenübergreifend ermöglicht werden.
* Rechtschreib- und andere Lernstrategien werden auf vielfältige Weise vermittelt
* Medieneinsatz wird ausgedehnt, aber auch kritisches Medienverhalten eingeübt
* Die Lesekompetenz wird gefördert
* Mathematische Darstellungsformen und Strukturen sollen die Kinder kennen und anwenden können

Ziel ist die Schaffung einer guten Basis, damit ein möglichst problemloser Übergang in die weiterführenden Schulen erreicht werden kann.

[**zurück**](#_top)

**Das solide Fundament**

Zur Erreichung dieser Ziele stellen wir unser Konzept auf ein solides Fundament:

* **Fördern und fordern**
* **Bewegung als Schlüssel zum Erfolg**
* **Musisch-kreative Erziehung**
* **Ganzheitliches Lernen**
* **Veranstaltungen**
* **Projekte und Präsentationen**
* **Besondere Maßnahmen**

**Fördern und fordern von:**

* Sprache : Theater-AG (wenn Std. im Pool vorhanden sind),

Lesekompetenzförderung, LRS, Sprachförderung

* Hochbegabungen: www-AG (Wir wollen´s wissen-AG)
* Kreativität : Mal-, Bastel-, Bauangebote
* Rechenfähigkeit RESCH, Känguru-Wettbewerb
* Musikalität Chor, Geige, Flöte

**Bewegung als Schlüssel zum Erfolg**

* Bewegte Schule – bewegtes Klassenzimmer in freier und geleiteter Form
* Bewegungspausen unter Einbeziehung der Klassenkisten
* Stärkere Nutzung der Freizeitanlage unseres Schulgeländes
* Frühsport ab 7.30 Uhr
* Rhythmisierte Pausen mit verschiedensten Pausengeräten (Einräder, Waveboards, Tischtennis, etc.)
* Schwimmen als 3.Sportpflichtstunde von Kl. 1 - 4
* Kooperationsangebote von Vereinen als 4.Sportstunde
* Beteiligung an außerschulischen Wettbewerben (z.B. Jugend trainiert f.Olympia, Turniere, etc.)
* Hinführung zu Schwimmabzeichen und Sportabzeichen

Die Säule  **Bewegung** soll nicht nur anknüpfen an das schon vorhandene reichhaltige Sportangebot, sondern für noch mehr Bewegungsausgleich sorgen - noch individueller, noch spezifischer.

Die Kinder im Grundschulalter haben einen enorm hohen Bewegungsdrang.

Sie befinden sich in einer entscheidenden Wachstums- und Reifungsphase, in der starke Veränderungen am Muskel-, Skelett- und Nervensystem stattfinden.

Bedingt durch unsere sich immer schneller verändernde Technik wie Computer, Gameboy, DVD, Video, usw. entwickeln wir uns immer weiter in Richtung **„Sitzgesellschaft"**. Das hat fatale Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Kinder!

Die ganzheitliche Entwicklung des Kindes steht bei uns an erster Stelle. Bewegte Kinder brauchen bewegte Lehrer.

**In der Praxis sieht dies folgendermaßen aus:**

**- Vor Schulbeginn - Frühsport**

Fit in den Tag und auf in die Turnhalle zu Bewegung, Spiel und Sport

**- Während des Unterrichts**

Aktive Bewegungspausen im Unterricht:

Gymnastik, Spiele, Atem- und Massageübungen, Entspannungsübungen,

**- Während der großen Pausen**

Spiele aus der Pausen-, Klassenkiste, Nutzung des Freigeländes bzw. Schulhofs

**- Aktivitäten mittags bzw. am Nachmittag**

Sport - Spiel - Spaß für alle, die Lust haben – Nutzung der außerschulischen

Anlagen

Fitness-Spiele für alle Klassen

Kooperationen Schule-Verein

[**zurück**](#_top)

BD06260_

**Rhythmisierung des Schultages:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Block / Stunde / Ort** | **Aktivität** |
| **ab 7.30 Uhr** | Sporthalle außer mittwochs | Freies Spielen unter Aufsicht |
| **Gong 7.55 Uhr-8.40 Uhr** | 1. Unterrichtsblock  (1. + 2. Stunde) | Unterricht nach selbstgestalteten Blöcken |
| **Gong 5 min Wechselpause** |
| **Gong 8.45 Uhr-9.30Uhr** |
| **Gong 9.30 Uhr-9.45 Uhr** | Große Pause/Hof | unter Aufsicht |
| **Gong 9.45 Uhr-10.30 Uhr**  **10.30 Uhr-11.15 Uhr** | 2. Unterrichtsblock  (3. + 4. Stunde) | Unterricht nach selbstgestalteten Blöcken |
| **Gong 11.15 Uhr-11.30 Uhr** | Bewegungspause-Freigelände/Hof/Kl-zi. | unter Aufsicht |
| **Gong 11.30 Uhr-12.15 Uhr**  **Gong 12.15 Uhr** | 3. Unterrichtsblock  (5. Stunde) | Unterricht nach selbstgestalteten Blöcken – ohne Wechselpause |
| M I T T A G S P A U S E | | |
| **14.15 Uhr-15.45 Uhr** | 4. Unterrichtsblock  (7. + 8. Stunde) | Unterricht nach selbstgestalteten Blöcken – ohne Wechselpause |

[**zurück**](#_top)

**Musisch-kreative Erziehung**

* Die seit mehreren Jahren durchgeführte Theater-AG soll, wenn möglich fortgesetzt, intensiviert und in den Klassen durch Rollenspiele ergänzt werden.
* Eine Chor-AG wird angeboten
* Besuch von Theaterveranstaltungen
* Kooperation mit JuKSig, etc. Musikschule
* Gegebenenfalls Beteiligung an außerschulischen Wettbewerben.

(sofern zusätzliche Poolstunden und die dafür notwendigen personellen Ressourcen für das entsprechende Schuljahr vorhanden sind!)

**Ganzheitliches Lernen**

* Arbeiten im Fächerverbund MNK (Mensch-Natur-Kultur)
* Aufnahme der darin enthaltenen naturwissenschaftlich-technischen Themen,
* Fragestellungen und Phänomene
* Medien- und Methodenkompetenz wird an geeigneten Stellen des Unterrichts in den Fächern umgesetzt und als durchgängiges Prinzip verstanden
* Die Lebenswelt der Kinder wird in allen Bereichen des Unterrichts mit einbezogen.

**Veranstaltungen**

* Wanderungen, Ausflüge
* Lerngänge
* Ausfahrten
* Kooperation mit Vereinen, Kirche, Institutionen, etc.
* Unterricht vor Ort in Betrieben, Institutionen, etc.
* Feste von Schule und Stadt
* Besuch öffentlicher Einrichtungen
* Situations- oder anlassbezogene Gestaltung von Schulräumen und Schulhaus
* Schulfest
* Sport- und Spieltage
* Theaterfahrten

**Projektarbeit**

* Ein Jahresprojekt kann gemeinsam mit den Schülern der Grundschule verwirklicht werden.
* Kleinprojekte werden klassenintern durchgeführt
* Je nach Themenwahl werden im Fächerverbund MNK zeitlich Blöcke festgelegt.

**Besondere Maßnahmen**

* **Vermittlung sozialer Kompetenzen –** Teamarbeit lernen, Verantwortung übernehmen, Kritikfähigkeit lernen
* **Individuelle Förderung von Kindern mit Schwächen aber auch mit Stärken**

Spezielle Förderprogramme für schwächere und für besonders begabte Schüler (LRS, RESCH, Begabtenförderung) im Tagesblock fächer- und klassenübergreifend

* **Förderung der Sprachkompetenz –** Sprachtraining für ausländische bzw. Aussiedlerkinder am Vor- und Nachmittag durch geschulte Spezialisten.
* **Lesekompetenzförderung** unter Verwendung des computergestützten Programmes „ANTOLIN“

spezielle Leseprojekte, Kooperation mit Stadtbücherei, Schülerbücherei, Teilnahme an Wettbewerben, Stiftung-Lesen

* **Kernzeitbetreuung**

Kernzeitbetreuung ist ein Schritt in Richtung Schulsozialarbeit, die immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Seit 1992 sind an der Geschwister-Scholl-Schule Betreuungsgruppen eingerichtet, um Grundschüler auch vor und nach dem Unterricht betreuen zu können. Ziel des Betreuungsangebotes an der Grundschule soll sein, den berufstätigen Elternteilen eine Halbtagsbeschäftigung zu ermöglichen, ohne dass sich daraus Probleme für die Betreuung der Kinder im Grundschulalter ergeben.

„Unsere Gesellschaft wandelt sich, Kinder wachsen immer häufiger mit nur einem Elternteil auf oder erleben nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Zwängen heraus die Berufstätigkeit beider Elternteile. Auch das Recht der Frau, Familie und Beruf zu erleben, fordert neue umfassende Betreuungsmaßnahmen für die Kinder“

Die Kinder werden vor Schulbeginn von: 7.00 Uhr bis 8.45 Uhr

und mittags nach Schulschluss von: 11.15 Uhr bis 13.00 Uhr betreut.

[**zurück**](#_top)

**Unterrichtsentwicklung**

|  |
| --- |
| AWARDMAN |

Eine Aufgabe der Grundschule ist es, die Kinder auf das Leben und damit das Zurechtfinden in der Gesellschaft vorzubereiten. Primär geht es ganz konkret auch darum, die Kinder auf die für sie passende weiterführende Schule (Werkrealschule, Realschule, Gymnasium) einzustellen. Jeder soll durch individualisierten Unterricht, der dem einzelnen Kind besser gerecht wird, begabungsgerecht gefördert und gefordert werden. Lernen ist auch keine isolierte geistige Tätigkeit, sondern eine Angelegenheit des ganzen Körpers, der ganzen Person mit all ihren Wahrnehmungskanälen. Gerade die veränderte Kindheit ruft eine ganze Reihe von Teilleistungsstörungen hervor, deren Ursachen häufig in Wahrnehmungsstörungen liegen. Zeitgemäßer Unterricht fordert eine Erfassung des Entwicklungstandes, nicht nur der Klasse, sondern vor allem auch des einzelnen Kindes. Dieser Entwicklungsstand bildet die Grundlage für die Auswahl von geeignetem Unterrichtsmaterial. Es werden Grundkenntnisse und Fachkenntnisse vermittelt, die auch im täglichen Leben erprobt und angewandt werden können. Sichere Kenntnis von Lesen, Schreiben und Rechnen, selbständiges Lernen, Konfliktfähigkeit, Allgemeinbildung, Zeiteinteilung, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit, Kreativität und Streben nach Qualität sind als grundlegende Bildungsziele anzusehen. Spaß und Freude am Lernen sollen überwiegen..

[**zurück**](#_top)

**Schul- und Unterrichtsorganisation**

Um projektorientiertes Arbeiten zu erleichtern und um die Vermittlung der grundlegenden Kulturtechniken sowie einer naturwissenschaftlich-technischen Grundbildung auf einem hohen Qualitätsstandard zu ermöglichen, setzen wir an unserer Grundschule folgendes Konzept um:

* Flexibilisierung des Unterrichts
* Einbringen eines bewegungsfreundlichen Aspektes – Bewegungspausen, Öffnung der Turnhalle am Morgen, Sport-AG als 4. zusätzliche Sportstunde durch Kooperation mit Vereinen, Eltern, Übungsleitern
* Aufheben der 45-Minuten-Einheiten
* Stärkung des Klassenlehrerprinzips (möglichst viele Fächer in die Hand eines Lehrers)
* Angebote zur individuellen Förderung der Schüler (LRS, ADS, Dyskalkulie, psychomotorische Förderung, Angebote im musisch-kreativen sowie sportlichen Bereich, Begabtenförderung, Sprachförderung, Kooperationen mit den Förderschulen)
* Stundenpools in den einzelnen Unterrichtsbereichen für Klassenstufe 1/2 sowie 3/4, um eine größere Flexibilität bei der Unterrichtsorganisation und Unterrichtsdurchführung zu erreichen
* BS02047_Die Stundentafel wird im Rahmen der Flexibilisierung angepasst

[**zurück**](#_top)

***Kontingentstundentafel ab Schuljahr 2018/19***

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Stundentafel der Geschwister-Scholl-Schule** | | **Klasse** | | | | | |
|  | **1** | **2** | | **3** | **4** | |
|  |  |  |  |  | |  |  | |
|  | Deutsch 27/28 | 6 | 7 | | 7 | 8 | |
|  | Mathematik 20/21 | 5 | 5 | | 6 | 5 | |
|  | Englisch 8 | 2 | 2 | | 2 | 2 | |
|  |  |  |  | |  |  | |
|  | Religionslehre 8 | 2 | 2 | | 2 | 2 | |
|  | Sachunterricht 12 | 3 | 3 | | 3 | 3 | |
|  | Musik 6 | 1 | 1 | | 2 | 2 | |
|  | Kunst/Werken 7 | 1 | 2 | | 2 | 2 | |
|  | Bewegung, Spiel und Sport 12 | 3 | 3 | | 3 | 3 | |
|  |  | 23 | | 25 | *27* | | 27 |
|  | Poolstunden | ***Nur, wenn vom SSA zugewiesen!*** | | | | | |
|  |  | 2015/16:Gesamt:98  2016/17:Gesamt:100  2017/18:Gesamt:102 | | |  | | |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |

***Im Schuljahr 2016/17 kommen zwei weitere Stunden (D,M) für die Klassen ½ dazu.***

***Im Schuljahr 2017/18 kommen weitere zwei Stunden (D,M) für die Klassen ¾ dazu.***

***Die Stunden in MNK werden wieder auf die einzelnen Fächer verteilt.***

[**zurück**](#_top)

**Schwerpunkt - Konflikte selbst lösen**

Zusätzlich zu dem neuen Schulrhythmus, der teilweise ohne Gong auskommt, gibt es auch neue Schwerpunkte. Z.B. im Bereich »Selbstorganisiertes Lernen« müssen die Schülerinnen und Schüler ihnen zugewiesene Aufgaben zeitlich und arbeitstechnisch selbstständig erledigen. In möglichen Klassengemeinschaftsstunden soll Gemeinschaftssinn gestärkt und soziale Kompetenz erlernt werden. »Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler Probleme innerhalb der Klassen selbstständig lösen.

**Leistungsbeurteilung**

* Die Klasse 1 erhält am Schuljahresende einen Schulbericht (Verbalbeurteilung)
* Der Schulbericht zum 1. Halbjahr in Klasse 2 entfällt und wird durch ein **Elterngespräch** ersetzt
* **Vergleichsarbeiten** in der 3.Klasse in den Fächern Mathematik und Deutsch.

Die Leistungen der Schüler werden wenn Bedarf besteht in einer **Verbalbeschreibung** näher erläutert.

Den Gewichtungsschlüssel finden Sie auf unserer Website (Große Schul- und Hausordnung).

[**zurück**](#_top)

BD06216_

**Besonderheiten im Schuljahr 2015/16**

Die Klassen **1, 2 , 3, 4** werden nach dem **Bildungsplan** 2016 unterrichtet.

Im Schuljahr 2018/19 werden **vier Sport-AG´s** durch Vereine angeboten:

* **Leichtathletik-AG** - Frau Rebsam
* **Judo** - Judoclub Sigmaringen
* **Tennis** - Tennisclub Sigmaringen
* **Fußball** - SV Sigmaringen

Sie finden meist ab der 6. Stunde oder nachmittags statt.

**1 Lesepatin** unterstützt in diesem Schuljahr die Klassenlehrer/innen.

Die **Schülerbücherei** ist mittlerweile eine beliebte Anlaufstelle für die Schülerinnen und Schüler, während festgelegter Besuchszeiten, geworden.

Sie hat im Gruppenraum 1 ihren Platz und wird von Eltern im Rahmen des Lehrbeauftragtenmodells betreut.

Für die Klassen 2 bis 4 findet in der 6.Stunde ein **Chorunterricht** statt.

Schüler der Klassen 1 können je nach Stundenplansituation und gesanglichem Können zum Chor eingeladen werden. Der Chor tritt bei Veranstaltungen und besonderen Anlässen in und außerhalb der Schule auf.

Die Musikschule setzt ihre **Streicherklasse** in den Klassen 1 und 2 fort.

Eine **Theater-AG** findet in diesem Schuljahr statt.

Des Weiteren findet wieder, wie im letzten Jahr die www-AG (Hochbegabtenförderung) an 2 Stunden am Mittwochnachmittag statt.

Der Pflichtstundenbereich ist zu 100% abgedeckt.

Der Ergänzungsbereich gestaltet sich sehr dünn!

[**zurück**](#_top)

PE03205_

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Den Eltern und Elternvertretern gegenüber besteht ein offenes Verhältnis und wir sind bestrebt dies beizubehalten. Beschwerden von Kindern und Eltern  werden ernst genommen, besprochen und eine Lösung wird gemeinsam angestrebt.

Damit Eltern am Schulgeschehen positiv mitwirken können muss neben dem Engagement der Eltern auch die Bereitschaft der Schule vorhanden sein, dies zuzulassen. Ein gutes Verhältnis zwischen Lehrkräften, Schülern und Eltern ist die Grundvoraussetzung einer guten Schule. Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt in den Klassenpflegschaftssitzungen, dem Gesamtelternbeirat und der Schulkonferenz, die auch vom Schulgesetz vorgegeben sind, sowie Informations- und Arbeitsgesprächen, die der jeweiligen Aufgabenstellung angepasst sind.

Elternmithilfe ist weiterhin dringend nötig bei der Gestaltung von Veranstaltungen wie zum Beispiel: Projekttage, Schulfeste, Einschulungsfeiern, Sportfeste, Ausflüge, Klassenfeste etc. Die Durchführung von ergänzenden Angeboten von Eltern, die sich als Lehrbeauftragte für Arbeitsgemeinschaften eingebracht haben (Lesepaten, Hausaufgaben-Sprach- und Lernhilfe, Schülerbücherei, Übungsleiter, etc., ist fortzusetzen und zu verstärken.

TR00505_

[**zurück**](#_top)

**Qualitätssicherung**

BS01836_

 Qualitätssicherung ist nicht erst seit PISA und PIRLS (Iglu) oberstes Gebot einer Schule, die sich zur Aufgabe gestellt hat, die Schüler durch Vermitteln  von Grundkenntnissen in den Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und das Erlangen von Schlüsselqualifikationen, die präzise zu bestimmen sind, auf das Leben in einer sich schnell verändernden Gesellschaft vorzubereiten. Durch geeignete Maßnahmen versuchen wir zu hinterfragen, wie Erziehungs- und Unterrichtsziele realisiert und dauerhaft auf eine entsprechende Niveauebene gehoben bzw. dort gehalten werden können.

Das Finden von geeigneten Maßstäben, an denen sich Qualitäten messen lassen, ist bei dem Erziehungs- und Bildungsauftrag nicht einfach. Die Schule steht im Spannungsfeld verschiedener Interessengruppen, die teilweise Gegensätzliches fordern.

**Merkmale von Schulqualität sind:**

1. Die Ergebnisse der schulischen Arbeit: *Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, grundlegende Lernkompetenz und Schlüsselqualifikationen, Werthaltungen und moralisches Urteilen und Handeln.*
2. Die Prozesse und Strukturen schulischer Arbeit: *Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse, Gestaltung des Unterrichts, reflektierte Leistungskultur, angemessen Praxis von Leistungsbewertung, professionelles Handeln der Lehrenden, Managementqualität der Schulleitung, lebendiges Schulleben, aktive Kooperation Kultur systematischer Schulentwicklung.*

(Homepage SSA Freudenstadt / Oldenbourg Schulleiterhandbuch Band 95)

**Qualitätssicherung ist:**

* Schwachstellen auffinden durch Befragungen, Auswertung von Beschwerden, Analysen, Feedbacks von weiterführenden Schulen, Hinweise von Außenstehenden
* Ziele entwickeln und visualisieren
* Ziele überprüfen, messbar machen und in einem dynamischen Prozess weiterentwickeln
* Organisationsaufbau und Abläufe aufzeigen und strukturieren
* Aufgaben für Gruppen, Teams und Einzelpersonen festlegen
* Feststellung und Bereitstellung der jeweils notwendigen Ressourcen
* Dokumentation von Zielen, Prozessen und Ergebnissen

Der Weg zur Qualitätssicherung ist die Evaluation, als systematische Überprüfung und Bewertung, ob vorgegebene schulische bzw. unterrichtliche Ziele erreicht werden. Es ist mehr als eine reine Bestandsaufnahme, da bereits bei der Datenerhebung Maßstäbe und Kriterien der Bewertung der Sachverhalte definiert werden müssen.

[**zurück**](#_top)

BD06663_**Selbstevaluation**

**Begriffserläuterung Evaluation**

Unter dem Begriff "Evaluation" werden verschiedene Arten der Bewertung zusammengefasst:

1. Die Analyse und Bewertung eines Sachverhalts durch Fachleute, mit dem Ziel, eine Entscheidung über Maßnahmen und Programme zu fällen und optimale Lösungen zu finden. In diesem Fall ist die Evaluation meist ergebnisorientiert.
2. Die wissenschaftliche Evaluation im vorliegenden Zusammenhang dient als Planungs- und Entscheidungshilfe für die Überprüfung und Verbesserung von praktischen Maßnahmen und entspricht dem aktuellen wissenschaftlichen technischen und methodischen Stand. Die wissenschaftliche Evaluation ist meist handlungsorientiert.

**Evaluation im Zusammenhang mit Schulen**

Unter Evaluation im Bereich der Schulen versteht man die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über schulische Arbeit. Darunter fallen also sowohl das wissenschaftliche als auch das fachgerechte analytische und bewertende Evaluationsverständnis.

Mögliche Funktionen der Evaluation in der Schule sind zum Beispiel die Bewertung von Planungs- und Steuerungsprozessen zur Schulentwicklung. Dazu werden Daten und Informationen der Beteiligten gesammelt und damit die Effektivität und Effizienz von bestimmten Verfahren und Konzepten ermittelt, wie z.B. im aktuellen Modellversuch zur "Internen und externen Evaluation von Schlüsselqualifikationen (ESQ)".

Eine andere Funktion ist die Überprüfung der Einhaltung eigener und fremder Standards sowie die Erreichung von Zielen. Des Weiteren wird mit Hilfe einer Evaluation Wissen über die eigene Situation erweitert und somit ermöglicht, gezielter und wirkungsvoller zu handeln. Insgesamt gesehen fungiert Evaluation somit als elementares Instrument der Schulentwicklung und unterstützt damit die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von schulischer Bildung. Die Evaluation kann sowohl durch externe als auch durch interne Beobachter erfolgen.

**Evaluation von außen**

Externe Evaluation oder Fremdevaluation als Evaluation von außen hat mehrere Formen. Ein Instrument sind standardisierte Tests, wie es sie bereits als Diagnosearbeiten gibt, an denen die Schule Teil nimmt. Die Ergebnisse im Vergleich zu anderen Schulen werden mitgeteilt. Umfassender wird wohl die Abfragung von Standards sein, die ab dem Schuljahr 2003/2004 installiert werden.

Entwicklungen in andere Verfahren werden mit Sicherheit im Zuge von Überprüfungen weiterer Standards folgen. Anzustreben ist nach einigen Erfahrungen mit Selbstevaluation der Einsatz von „peers“ bzw. „critical friends“, bei dem von der Schule selbst ausgesuchte Fachleute von außen tätig werden.

**Allgemeiner Ablauf der Evaluation**

|  |
| --- |
| **Auswahl des Evaluationsgegenstandes und Definition der Ziele** |
| **mhtml:file://C:\Dokumente%20und%20Einstellungen\Norbert%20Schwenold\Eigene%20Dateien\web%20to%20date%20Projekte\Schollschule\Schulportfolio%20der%20GSS_Website.mht!http://www.leu.bw.schule.de/esq/images/pf_u.gif** |
| **Vereinbarung der Evaluationskriterien und Qualitätsindikatoren** |
| **mhtml:file://C:\Dokumente%20und%20Einstellungen\Norbert%20Schwenold\Eigene%20Dateien\web%20to%20date%20Projekte\Schollschule\Schulportfolio%20der%20GSS_Website.mht!http://www.leu.bw.schule.de/esq/images/pf_u.gif** |
| **Planung des Vorgehens und Auswahl der Methoden zur Datensammlung** |
| **mhtml:file://C:\Dokumente%20und%20Einstellungen\Norbert%20Schwenold\Eigene%20Dateien\web%20to%20date%20Projekte\Schollschule\Schulportfolio%20der%20GSS_Website.mht!http://www.leu.bw.schule.de/esq/images/pf_u.gif** |
| **Sammlung und Aufbereitung der Daten** |
| **mhtml:file://C:\Dokumente%20und%20Einstellungen\Norbert%20Schwenold\Eigene%20Dateien\web%20to%20date%20Projekte\Schollschule\Schulportfolio%20der%20GSS_Website.mht!http://www.leu.bw.schule.de/esq/images/pf_u.gif** |
| **Analyse und Bewertung der Daten** |
| **mhtml:file://C:\Dokumente%20und%20Einstellungen\Norbert%20Schwenold\Eigene%20Dateien\web%20to%20date%20Projekte\Schollschule\Schulportfolio%20der%20GSS_Website.mht!http://www.leu.bw.schule.de/esq/images/pf_u.gif** |
| **Vereinbarung von Maßnahmen anhand der Evaluationsergebnisse** |

BD06139_

[**zurück**](#_top)